

Alejandro VALVERDE	Pässe und Siege der Etappen	Puissance réelle	watts/kg	Puissance étalon 78 kg	temps	Cols Etape
Tour d'Espagne 2003 3. Platz, 23 Jahre Team Kelme	Cauterets	X				3
	Beret	X				4
	Envalira Nr. 1. Sieger beim Sprint.	X				3
	Pandera Nr. 1. Etappensieg vor Cardenas und Heras.	378	6,2	425	00:23:40	1
	Sierra Nevada	X				1
	Navacerrada	X				2
	Abantos Zeitrennen. 2. hinter Heras. 11,2 km bei 5,45% (1050m-1650m)	376	6,16	420	00:25:22	1
Tour d'Espagne 2004 4. Platz, 24 Jahre Team Comunidad Valenciana	Aitana. Messung auf 6,6 km (1030-1535).	377	6,18	423	00:18:22	3
	Calar Alto. Messung auf den letzten 8 km bei 7,5%	357	5,85	401	00:22:50	3
	Sierra Nevada. Zeitrennen. Messung am Ende der Strecke: 9,6 km (1631m-2100m).	357	5,85	398	00:21:08	1
	Covatilla. Abgehängt von Heras und Perez, 455W. Disqualifiziert wegen Transfusionen.	345	5,66	389	00:21:24	3
	Durchschnitt	359	5,9	403	00:21:47	
Tour de France 2005 Abbruch, 25 Jahre Team Iles Baleares Caisse d'Epargne	Courchevel. Nr. 1. Etappensieger vor Lance Armstrong.	400	6,56	435	00:42:50	2
	Galibier	350	5,74	390	00:51:20	3
	Bonascres	X				6
	Saint Lary	X				6
	Aubisque	X				3
Tour de France 2006 Abbruch bei 3. Etappe. 26 Jahre.						
Tour d'Espagne 2006 2. Platz, 26 Jahre	Covatilla	X				3
	El Morredero. Nr. 1. Zu windig für eine Leistungsmessung.	X				1
	Cobertoria. Nr. 2 hinter Vito. Anstrengung nach 6h, 8 km bei 8,68%.398	398	6,52	444	00:23:27	4
	Pandera	373	6,11	419	00:23:56	1
Tour de France 2007 6. Platz, 27 Jahre Team Caisse d'Epargne	Colombière. Es gelingt ihm die anderen Favoriten zu verfolgen.	368	6,03	419	00:23:22	1
	Col du Galibier. Wird am Endanstieg abgehängt und holt bei der Abfahrt wieder auf.	349	5,72	395	00:50:14	3
	Beille. Verliert 3min 35s an Contador.	351	5,75	391	00:48:02	2
	Col de Peyresourde. Er verliert nur 35s an Contador.	371	6,08	421	00:24:06	5
	Col d'Aubisque. In Schwierigkeiten.	344	5,64	391	00:33:20	5
	Durchschnitt	357	5,9	403	00:35:49	
Dauphiné 2008 1. Platz	Salève	359	5,89	402	00:23:00	1
	Col de Joux Plane. Sehr guter Anstieg.	366	6	412	00:35:50	1
	La Toussuire. Messung auf 13,6 km (932m-1695m).	356	5,84	397	00:32:35	3
	Durchschnitt	360	5,9	404	00:30:28	
Tour de France 2008 8. Platz, 28 Jahre	Aspin	372	6,1	415	00:30:40	2
	Hautacam. Schwäche in Tourmalet.	357	5,85	398	00:40:40	2
	Prato Nevoso	370	6,07	420	00:24:19	2
	Bonette. Berechnung auf dem unterem Abschnitt des Passes (Wind auf dem Gipfel).	358	5,87	400	01:08:18	2
	Alpe d'Huez	362	5,93	403	00:41:43	3
	Durchschnitt	364	6	407	00:41:08	
Tour d'Espagne 2008 5. Platz, 28 Jahre	Angliru. 2. hinter Contador, Höchstleistung, 40min auf 12,5km.	379	6,21	425	00:42:22	4
	Fuentes de Invernio. Wird 4km vor dem Gipfel abgehängt.	358	5,87	400	00:26:49	3
	Navacerrada. Zeitrennen. Ende des Passes. 5,8km bei 7,07% in 14min 43s. Insgesamt in 33min 38s.	397	6,51	429	00:33:38	1
	Durchschnitt	378	6,2	418	00:34:16	
Dauphiné 2009 1. Platz, 29 Jahre	Mont Ventoux. Nr. 2. Messung bis Reynard. Starker Wind in den Höhen.	364	5,97	407	00:32:40	1
	Izoard	327	5,36	365	00:26:33	1
	Saint François Longchamp	365	5,98	408	00:35:34	3
	Durchschnitt	352	5,8	393	00:31:36	
Tour d'Espagne 2009 1. Platz, 29 Jahre	Aitana. Messung am Ende des Passes (6,1 km, 1030m-1510m):17min 43s.	368	6,03	411	00:17:43	3
	Velefique. 12,6 km bei 7,26%	383	6,28	429	00:33:22	3
	Sierra Nevada	341	5,59	379	00:33:54	2
	Pandera. Zwei Teile. Insgesamt 48min. 8,4 km (1160m-1820m).	373	6,11	417	00:24:04	1
	Durchschnitt	366	6	409	00:27:16	
	2 Jahre gesperrt ab Mai 2010.					
Tour de France 2012 20. Platz, 32 Jahre Team Movistar	Planche des Belles Filles. Nicht in Höchstform...	357	5,85	400	00:18:42	1
	Grand Colombier	347	5,69	388	00:49:49	2
	La Toussuire	300	4,92	335	00:52:31	4
	Col de Peyresourde, West	361	5,92	404	00:25:27	4
	Col de Peyresourde, Ost. Nr. 1. Nach langer Soloflucht ist er wieder in From.	363	5,95	406	00:28:00	3
	Durchschnitt	341	5,6	382	00:35:19	
Tour d'Espagne 2012 2. Platz, 32 Jahre	La Gallina Nr. 1. Etappensieger beim Sprint vor Rodriguez und Contador.	391	6,41	439	00:21:05	2
	Puerto de Ancares. Er verliert nur wenige Sekunden an Contador.	373	6,11	419	00:26:00	4
	Lagos de Covadonga. Nur 20 Sekunden an Contador verloren.	389	6,38	437	00:26:25	2
	Pajares	370	6,07	410	00:33:20	3
	Bola del Mundo. Liegt einigen Sekunden vor Contador in Führung.	347	5,69	391	00:35:58	5
	Durchschnitt	374	6,1	419	00:28:34	

SEINE GRÖBTE LEISTUNG: 2005, COURCHEVEL 42min 50s bei 435 Etalon-Watt
SEINE BESTE TOUR DE FRANCE: 2008, 407 Etalon-Watt

Suspekt

Unglaublich

Mutantisch

► Bereits im Alter von 23 Jahren stand er auf dem Podium der Vuelta (aufgrund unvollständiger Daten lässt sich sein Durchschnittspotential jedoch nicht errechnen). Im darauffolgenden Jahr hielt er lange einen guten Platz in der Gesamtbewertung bis er schließlich Zeit an Heras und Perez verlor.
► Er vollbrachte seine größte Leistung auf dem Anstieg von Courchevel bei der Tour 2005 als er Lance Armstrong im Sprint besiegte. Er erzeugte 435 Watt in einer Zeit von über 40 Minuten.

die schöne Geschichte

► Alejandro Valverde wurde am 25. April 1980 in Las Lumbresas de Monteagudo (Spanien) geboren. Schon als kleiner Junge folgte er dem Beispiel seines Vaters, einem Amateur-Rennfahrer. Bereits im Alter von neun Jahren nahm er erfolgreich an Rennen teil und gewann mehrere Amateur-Wettbewerbe, darunter die spanische Junioren-Meisterschaft im Jahre 2001.
► Nach einer Ausbildung im Trainingszentrum des Teams Kelme wurde er 2002 als Profi unter Vertrag genommen. Bereits 2003 zeichnete er sich durch sieben Siege aus, darunter zwei Bergetappen der Spanien-Rundfahrt, bei der er die dritte Podiumsstufe erreichte. Er wurde ebenfalls Vizemeister der Strassen-Weltmeisterschaft, hinter Igor Astarloa. Im darauffolgenden Jahr machte er die iberische Halbinsel mit einer wahnsinnigen Verfolgungsjagd unsicher und entschied 16 Siege für sich. (Darunter eine Etappe der Vuelta, bei der er auf Rang vier fuhr sowie den fünften Platz in der ICU-Gesamtbewertung am Ende des Jahres).
► 2005 wechselte er zum Team Caisse d'Epargne-Iles Balears. Auf der Paris-Nizza-Rundfahrt fuhr er als Zweiter ins Ziel (auf der er zusätzlich eine Etappe gewann); bei der Tour de France siegte er auf der Etappe Courchevel und schlug Lance Armstrong im Sprint. Obwohl er einige Tage später die Tour abbrach, vollendete er seine Saison mit einem erneuten zweiten Platz auf der Weltmeisterschaft, hinter Tom Boonen.
► 2006 errang er einen Doppelsieg bei den Rennen Flèche Wallonne und Lüttich-Bastogne-Lüttich. Auf dem Dauphiné belegte er einen siebten Platz. Bei der Tour de France stürzte er jedoch und brach sich das Schlüsselbein. Anschließend stürmte er eine Woche lang im Trikot des Anführers durch die Vuelta, wurde allerdings dann von Winokourow abgehängt. Auf der Weltmeisterschaft bestieg er erneut das Podium, diesmal allerdings nur die dritte Stufe. In der Gesamtbewertung der ICU-ProTour wurde er mit dem ersten Platz ausgezeichnet.
► 2007 tat er sich zu Saisonbeginn erneut auf den Etappenrennen hervor (Siege der Tour de la Communauté valencienne und der Tour de Murcie, Dritter des Critérium international), verpasste jedoch mit geringen Zeitrückstand seine Lieblingsklassiker und wurde lediglich Zweiter der Flèche Wallonne sowie der Lüttich-Bastogne-Lüttich-Rundfahrt. Einen Moment sah es so als könne er die Tour gewinnen, musste sich dann allerdings beim Finale mit dem sechsten Platz begnügen.
► Bereits zu Beginn der Saison 2008 gelang ihm ein schmetternder Erfolg als



► Von 2007 bis 2009 beendete er mehrere große Touren mit durchschnittlich 400 und 420 Watt. Er gewann die Vuelta 2009, erreichte aber nur den 6. Platz bei der Tour de France 2007 mit durchschnittlich 407 Watt.
► Nach seiner Sperre im Jahr 2012 (wegen der Puerto-Affäre) fand er zu seiner Bestform zurück und wurde auf der Vuelta Zweiter hinter Contador mit 419 Watt durchschnittlich.

er zum dritten Mal die Tour de Murcie für sich entschied: Eine Rekordleistung. Gleich im Anschluss daran folgten ein zweiter Sieg der Lüttich-Bastogne-Lüttich-Rundfahrt und des Dauphiné (einschließlich zwei Etappensiege) sowie der spanischen Straßen-Meisterschaft. Auf der Tour lag er bereits auf der Auftakt-Etappe in Führung. In den Pyrenäen ließen seine Kräfte dann allerdings nach und er musste sich mit einem neunten Platz im Finale begnügen. Nach dem Sieg der Clasica San Sebastian Anfang August, erreichte er den fünften Platz auf der Spanien-Rundfahrt plus einem Etappensieg. Er belegte erneut den ersten Rang in der ICU-ProTour-Gesamtbewertung.
► 2009 gewann er die Catalogna-Rundfahrt und im Mai das Dauphiné. Der Dachverband der italienischen Sportverbände untersagte ihm jedoch die Teilnahme an Wettrennen in Italien, weswegen er an der Tour de France nicht teilnehmen konnte, weil einige Etappen durch Italien liefen. Einen Verlust, den er durch den Sieg der Spanien-Rundfahrt(trotz der Angriffe von Evans, Gesink und Sanchez), wieder ausglich.
► 2010 siegte er auf der Mittelmeer-Rundfahrt und der Tour de Romandie. Im Mai wurde er jedoch vom TAS nachträglich ab dem ersten Januar für zwei Jahre wegen seiner vermeintlichen Verwicklung in die Puerto-Affäre suspendiert. Valverde tritt vehement jeglichen Gebrauch von Dopingmitteln und –Methoden ab.
► 2012 kehrte er dann zu seinem Team (Movistar, dem ehemaligen Caisse d'Epargne) und ins Hauptfeld zurück. Kaum angekommen entschied er die Königinnenetappe der Down Under Tour für sich und erreichte anschließend einen zweiten Platz in der Gesamtbewertung. Wegen einer Verletzung gelangen ihm keine bemerkenswerten Erfolge auf den Klassikern. Auf der Tour de France gewann er die letzte Etappe in den Pyrenäen. Im September fuhr er auf der Spanien-Rundfahrt als Zweiter ins Ziel, plus zwei Etappensiege als Zulage. Auf der Weltmeisterschaft gewann er seine vierte Medaille im Straßenrennen.

ERFOLGSBILANZ
DER GROSSEN TOUREN:

► Tour de France: 5 Teilnahmen, Sechster (2007), Achter (2008), Nr. 20 (2012), 2 Abbrüche (2005, 2006)

► Spanien-Rundfahrt: 7 Teilnahmen, 1 Sieg (2009), Zweiter (2006, 2012), Dritter (2003), Vierter (2004), Fünfter (2008), 1 Abbruch (2002)

► Italien-Rundfahrt: Keine Teilnahme

die andere Geschichte

Alejandro Valverde

began seine Rennfahrer-Laufbahn in den Amateurmansschaften der Teams Banesto und Kelme und wurde dann 2002 beim Team Kelme als Profi unter Vertrag genommen. In diesem Team gehörte Doping zur festen Einrichtung. In seiner Zeugenaussage vor dem TAS erklärte Jesus Manzano 2009, dass jeder Rennfahrer ein von Dr. Fuentes erstelltes medizinisches Programm auf der Grundlage von Epo und Testosteron verfolgen würde.
Im Laufe des Winters 2002 verteilte Fuentes „pela“ Spritzen, einem Codenamen für Epo. Manzano hatte Valverde ebenfalls bei dem Gebrauch von Testosteronpflaster beobachtet. Einige Monate später, während der Vuelta 2002, spritzte Fuentes Valverde 2000 Einheiten Epo und ergänzte diese Behandlung mit Kortison.
Kurz vor der Spanien-Rundfahrt des folgenden Jahrs (2003) wurde den Teammitgliedern von Kelme, darunter ebenfalls Valverde und Manzano, in der Madrider Klinik des Dr. Merino Batres (einem Kollegen von Dr. Fuentes) Blut entnommen. Während des Wettrennens erhielten die Rennfahrer Testosteronpflaster, die sie jedoch nur zwei Stunden täglich anwendeten um zu verhindern bei den Doping-Kontrollen aufzufallen. Das Eigenblut wurde nach der ersten Hälfte der Rennen wieder zurückgespritzt. „Das war eine allgemeingültige Doping-Situation, wenn wir daran nicht teilgenommen hätten, hätte man uns entlassen“, erklärte Manzano vor dem TAS.
Ab 2004 begann die spanische Polizei ihre Ermittlungen über Fuentes. Bei einem Telefongespräch fiel der Name Valverde.
Am 7. April 2005, während der Vuelta Ciclistica Al Pais Vasco, erhielt Valverde eine Bluttransfusion.
Am 6. Mai 2006 wurden im Kühlschrank von Dr. Fuentes Blutbeutel gefunden. Darunter befand sich einer, der mit dem Codenamen „18 VALV. (PITI)“ beschriftet war.

Piti ... ist der Name von Valverdes Hund. Am 23. Mai 2006 wurde Dr. Fuentes in Besitz einer Visitenkarte des Hotels Silken festgenommen auf dessen Rückseite der Name Valverde deutlich notiert war. Die Guardia civil beschlagnahmte ebenfalls ca. 2000 Blut- und Plasmabeutel. Das Labor in Barcelona, welches im August 2006 die 99 beschlagnahmten Blutbeutel untersuchte, fand neun sich entsprechende Blutbeutel, darunter die Nr. 18.
Während Valverde für die Weltmeisterschaft 2006 trainierte, wurde er am 22. und 23. September innerhalb von 24 Stunden dreimal hintereinander von der ICU kontrolliert. Obwohl er in diese Affäre verwickelt war, erhielt Valverde große Unterstützung von seinem Team, dem spanischen Verband und sogar von Jaime Lissavetzky, dem spanischen Staatssekretär für Sport.
Während der Tour de France 2008 wurde Valverde am 21. Juli in Prato Nevoso (Italien) einer Routinekontrolle unterzogen. Der italienische Dachverband aller Sportverbände (CONI) forderte in einem Rechtshilfeersuchen von dem spanischen Untersuchungsrichter eine Blutprobe aus dem Blutbeutel Nr. 18 an um anhand eines ADN-Vergleichs einen Nachweis zu erstellen. Der berüchtigte Codename „VALV. (PITI)“ entsprach tatsächlich Valverde. Nach einem langen Rechtsstreit wurde er von dem TAS ab dem 1. Januar für zwei Jahre gesperrt.
Bei seiner Rückkehr im Jahr 2012 siegte er auf der Etappe Peyragudes der Tour de France. Wir haben ihn mit demselben Leistungswert geblitzt, den Winokourow 2007, einen Tag vor seiner Sperre, erzeugt hatte.
Valverde drohen weitere Affären. Die Guardia civil ermittelt seit 2009 gegen den Mediziner Dr. Walter S. Viru Rodriguez, der 2003 die Nachfolge von Dr. Fuentes beim Kelme angetreten hatte. In den sechs bei ihm beschlagnahmten Akten sollen ausführliche Dopingprogramme für die Kelme-Rennfahrer, darunter ein gewisser Alejandro Valverde, aufgezeichnet sein.

WIE VIERZIG

Von Antoine Vayer

Eddy Merckx



Die erste Auswertung nach der Pyrenäen-Etappe. Gegen Dummheit wächst kein Kraut, auch Erfahrung kann da nicht helfen. Bewiesen wurde das anhand von Geschwindigkeit und Joule. Begonnen hatte es in Lüttich, mit einem roten Stier, der auf den Plakaten die Devise der Provinz sublimierte: „Beschleunigen wir die Zukunft.“ Die Organisatoren haben ein Mitglied des subventionierten CNRS (Französisches Forschungszentrum für Wissenschaften) als Garant für die Leistungen herangezogen. Wie der Urin im Jahre 2000 wird nun das Blut eingefroren. Wir zittern. Schade! Die Kontroll-Präservative der Marke NF haben Löcher: Einige konnten sie stopfen und noch vor der großen Schleife schnell originelle 12-Zylindrige Motoren einbauen. Noch kein voller Monat Wettkampf und ein Kuren-Abstand von kaum mehr als einem Monat um die Assimilierung der Veterinärmittel zur Sauerstoffanreicherung der Muskeln zu gewährleisten. Dem Chef der Tour fiel dazu nichts Besseres ein, als: „Es geht hier nun mal um Tempo, Beschleunigen wir es also.“ Die Rennfahrer waren damit einverstanden. Mit geducktem Kopf gegen den Wind, haben sie den Radsport in einen Segel- und Dampfsport transformiert. Nach der „Singing in the Rain“-Vorstellung der Korvette des Teams US Postal bei 53,71 km/h im Teamzeitfahren, nun der unermüdliche 202 km lange Vorstoß von Richard Virenque (35) mit seinem inzwischen besser frisierten Porsche als zu Festina-Zeiten, Armstrongs Ferrari prescht mit durchschnittlichen 41,6 km/h vorbei. Wie sagte Jean-Marie Leblanc 1997 so schön: „Bei der Anti-Doping-Bekämpfung sind wir immer einen Zug zu spät dran. In den letzten drei oder vier Jahren haben wir uns ständig bei der Kalkulation der Durchschnittszeiten der Tour geirrt. Inzwischen verstehe ich das besser. Das Epo bringt eine Leistungssteigerung von 3 km/h. Unsere herkömmlichen Anhaltspunkte waren da leider durcheinandergeraten. Dieses Jahr wird sich das dank der Blutkontrollen vielleicht ändern.“ Nichts ist seither geschehen, im Gegenteil. Die Leistungssteigerungen wurden immer höher bis zum abnormen Rekord des letzten Jahres (40,94 km/h), als fünf Hochgebirgsetappen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von über 36 km/h durchfahren wurden (davon die drei besten aller Zeiten). Nur neun Etappen hatten dieses Limit in den vergangenen 15 Jahren überschritten. Auch dieses Jahr werden die Rekorde wieder explodieren, wenn es in diesem Tempo weitergeht. Sollte es sich nicht im Peloton herumgesprochen haben, dass man das Tempo runterdrücken sollte, dann können wir uns auf ein 41,23 km/h bei der Ankunft in Paris gefasst machen. In Anbetracht der bisherigen Hollywood-Szenarien ist das durchaus plausibel.

Was sich geändert hat, ist nicht die Denk- sondern die Ausdrucksweise. Bereits seit sechs Jahren spricht man von verbesserter Straßenqualität und neuen Technologien: Eine weitere alberne Entschuldigung! Der Gewinn von einem Kilo auf dem Fahrrad holt nur armselige 15 Sekunden auf einem 10 km langen Anstieg von 7% heraus. Im Vergleich zu 1998 hat sich das Gewicht der Fahrräder auch nur unwesentlich verändert. Der neue Asphalt auf dem Ventoux und der revolutionäre Fahrradrahmen haben Armstrong nicht davon abgehalten im

letzten Juni zwei Minuten an Mayo zu verlieren. Dominierend sind die Verfassung der Muskeln und der Blutkörperchen. Wie sagte Jaques Audiard (französischer Dialogautor und Drehbuchschreiber) noch? „Ich bin vielen falschen Hunden begegnet, und du bist deren Synthese.“

Es existiert jedoch ein Mittel um die Täuschung indirekt aufzudecken: Die erzeugten Leistungen. Unabhängig davon, ob sie gefälscht sind oder nicht, kann man sie sehr leicht auf den angegebenen Pässen im Verhältnis zum Alter der Radprofis, der Witterungsverhältnisse, dem Straßenzustand, der Bedingungen des Rennens und der Epoche berechnen. Wenn man die in Watt errechneten Leistungswerte der Rennfahrer in Relation zu ihrer Konstitution und Anstiegszeit setzt, braucht man sie nur noch zu vergleichen (1). Hätten sich die Sitten tatsächlich verändert, hätten wir nicht ein solches Spektakel beim Anstieg auf den Aspin erlebt: 40 Eddy Merckx aus seiner Glanzzeit (entsprechend der sportlichen Leistung) haben den amerikanischen Rouleur-Experten Hincapie auf der Strecke Paris-Roubaix verfolgt, mit 435 Watt im Regen! Ein „menschlicher“ Grenzwert von 410 Watt wäre angemessener gewesen. Der von Richard Virenque gehaltene Zeitrekord (32 Min. 20 Sek.) des Jahres 1995 im Anschluss an Fabio Casartellis tödlichen Unfall, wurde um 2 Min. 20 Sek. gebrochen. Das ist jedoch bei Weitem nicht die höchste Kollektivleistung, um den ersten Pass in Angriff zu nehmen, im Verhältnis zu der Anzahl von Rennfahrern

und ihren erzeugten Leistungen seit Beginn der Tour. Es folgte die von Armstrong, der gemeinsam mit Basso seinen eigenen Rekord auf dem Anstieg von La Mongie gebrochen hatte (2002 vor Beloki), 45 km in 23 Min. 15 Sek. ab dem Dorf Gripp bei einer Leistungserzeugung von 460 Watt. Das ist noch besser als 1999 in Sestrières (422 Watt über 30 Min.), in Hautacam im Jahr 2000 (449 Watt über 36 Min.), in Huez 2001 (442 Watt über 38 Min.) oder in Luz 2003 (442 Watt über 35 Min.). Und gleich dahinter hing ein Rattenschwanz, der abnorme Höchstleistungen erzeugte, ohne dass dies Lance aus der Ruhe gebracht hätte. Ab nun ist es wirklich nicht mehr nötig Pantani von den Toten zu erwecken, um ihm seinen morbiden Rekord beim Anstieg auf das Plateau de Beille zu stibitzen (43 Min. 3 Sek. mit 21,93 km/h bei 437 Watt). Das Team von US Portal hat seine Leute bereits vor dem Fuße des Berges weggespült. Die 2 Min. 10 Sek. Sicherstellung zum verstorbenen Zeitdieb in dem Lance Armstrong seinen eigenen Rekord bricht (mit 415 Watt nach sechsstündiger Fahrt und der Überquerung von sieben Pässen) war genug des

Guten. Die wirklich sauberen Rennfahrer sind puzzleartig über das gesamte französische Territorium verteilt. Ein Radsport der Tempounterschiede. Und diejenigen, die schummeln, werden immer besser.

(1) Zum Vergleich der Wattwerte, die in diesem Artikel angesprochen werden dient ein fiktiver Rennfahrer mit einem Gewicht von 78 kg inklusive Bekleidung. Es handelt sich hier folglich nicht um die realen Wattwerte der fiktiven Testperson, sondern um die extrapolierten Wattwerte der Etalon-Norm, die dieselbe Leistung erzeugt.

Antoine VAYER. Libération. 19.07.2004



Er hat gesagt

- **2007** Auf die Frage: „Piti, das ist doch der Name Ihres Hundes?“ „Ich antworte nicht auf Fragen zum Thema Doping“. (Libération, 07-08.07.2007)
- **2010** „[Sollte ich bestraft werden,] komme ich wieder zum Radsport zurück und werde weiterhin gewinnen. Ohne Gewissensbisse.“ (AFP, 15.03.2010)
- **2012** Apropos der lebenslangen Suspendierung von Lance Armstrong: „Diese Rennen hat er mit der Kraft seiner Beine, seines Körpers gewonnen. Nicht das jemand auf die Gedanken käme er hätte nicht gelitten um diese Siege zu erringen. Meiner Meinung nach gehören sie ihm.“ (Marca, 23.10.2012, zitiert von rtl.fr, 23.10.2012)
- **Apropos Dr. Eufemiano Fuentes:** „Eufemiano gehörte zum fachspezifischen Team meines vorherigen Teams. [Kelme]. Ich war dort. Ich war dabei, aber ich möchte dazu nichts mehr sagen.“ (cyclingnews.com, 31.10.2012)
- **« Mein Gewissen ist rein. (...) Ich setze meine Unschuldsverteidigungen fort. Da bin ich kategorisch. »** (cyclingnews.com, 31.10.2012)31/10/2012)

über ihn wurde gesagt

- **2008** Jérôme Pineau: „Ich schätze ihn, er ist ein Champion.“ (AFP, 15.04.08, zitiert von cyclismag.com, 29.01.2009)
- **2009** Sein Team Caisse d'Epargne: „Während seiner dreijährigen Zeit in unserem Team war Valverde ein mustergültiger Sportler, der in vollständigem Einklang mit den ethischen Regeln unseres Sport stand. Alejandro erhält unsere volle Unterstützung bei seinem Einspruch gegen die Rechtsinstanzen.“ (Pressemitteilung, zitiert von RTBF.be, 11.05.2009)
- **2010** Sein Team Caisse d'Epargne: „Alejandro Valverde ist wahrscheinlich der am häufigsten kontrollierte Sportler der Welt und [er] ist bei keiner Doping-Kontrolle positiv getestet worden.“ (Pressemitteilung, zitiert von AFP, 01.06.2010)
- **Pedro Delgado:** „Die ICU-Kontrollen (...) bezeugen gar nichts, weil sie

jemanden bestrafen der bereits 60 Mal kontrolliert wurde [und nie positiv worden war].“ (cyclingnews.com, 03.06.2010)

- **2012** Christophe Bassons apropos der Rückkehr von Alejandro Valverde und Alberto Contador nach ihrer Suspendierung: „Es ist nicht normal, dass ein Sportler nach einer zweijährigen Sperre wegen Doping voller Stolz zurückkehrt um Rennen zu gewinnen. Warum stehen sie nicht dazu ? Warum schämen sie sich nicht dafür betrogen zu haben?“ (lemonde.fr, 27.08.2012)

PRESSEVERÖFFENTLICHUNGEN

“Valverde, vom Schatten in die Sonne.” – Le Sport vélo, 2012, n° 19, septembre

“Das französische Hauptfeld wählt Valverde.” – Le Parisien, 05.07.2008

“Valverde und das Gelbe Trikot “ – Nice-Matin, 07.07.2008

« Meine Meinung in Bezug auf meine Leistungen: »

Hola,

Usted forma parte de unos retratos que vamos a publicar en una revista. En éstos retratos hablamos de la mayoría de las grandes actuaciones que usted realizó a lo largo de su andadura deportiva, especialmente en la montaña. Usted ha hecho ciclismo, o lo sigue haciendo, deporte donde la cultura del dopaje ha sido fuerte, quizás una cultura generalizada. Usted logró un nivel deportivo que le permitió ganar a corredores que han admitido haberse dopado, y que han cuantificado el aumento de su rendimiento gracias al dopaje. Por lo tanto, le damos la oportunidad de contestar plenamente y sinceramente a nuestras preguntas sobre su persona en nuestra revista. Usted puede responder a las preguntas o hacer un comentario sobre el tema. Lo que usted nos envíe será publicado.

Preguntas:

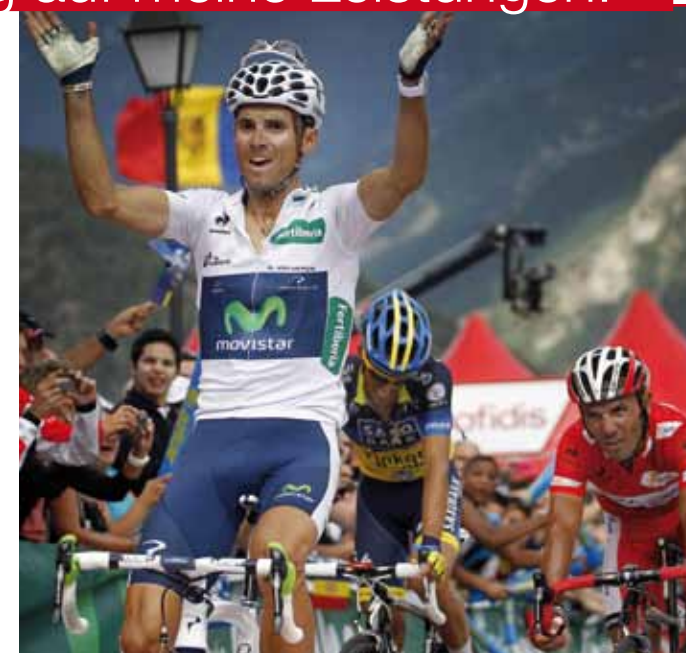
¿Usted utilizó productos o métodos prohibidos durante su carrera deportiva?

En el caso de que la respuesta anterior sea afirmativa, ¿En cuánto estima usted el porcentaje de mejora en su rendimiento?

¿Esta mejora de rendimiento en que aspectos aumentó? (físico, psicológico, técnico)

En el caso de que la respuesta sea negativa, ¿Cómo puede explicar que usted consiguió ganar a corredores dopados?

¿Tiene usted algunos comentarios adicionales sobre éstos asuntos de dopaje/rendimiento?



El Sr. Antoine Vayer es el encargado, por parte de la revista, de la parte de interpretación del rendimiento. Está disponible para aportarle información de lo que aparece en la revista y sobre las preguntas formuladas.

Cordialmente.

ALEJANDRO declined to respond to the questions asked.